



Sitzung vom

8. Juni 2021

Mitgeteilt den

9. Juni 2021

Protokoll Nr.

531/2021

Anfrage Pfäffli

betreffend

Aufgaben der Bündner Gemeinden im Zusammenhang mit Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus

Antwort der Regierung

Die Anfrage verweist auf die wichtige Rolle, die die Gemeinden bei der Bekämpfung der Pandemie spielten und nach wie vor spielen. Während Bund und Kanton anordneten, verblieb der Vollzug bei wichtigen Gesundheitsschutzmassnahmen zumindest teilweise bei den Gemeinden. Die Gemeinden waren jedoch nicht nur reine Vollzugsorgane, sondern hatten im Rahmen der übergeordneten Vorgaben einen Spielraum, den sie nach ihren Bedürfnissen ausnützen konnten. Gefordert waren die politischen Behörden, aber insbesondere auch die kommunalen Führungsstäbe. Der Kanton hat ein grosses Interesse, dass die Gemeinden auch in ausserordentlichen oder besonderen Lagen möglichst selbständig und professionell führen können, soweit dies in der speziellen Pandemie-Situation, in der rasches und kantonsübergreifendes Handeln über den Erfolg von Massnahmen entscheidet, überhaupt möglich ist. Mit der Gesetzgebung zum Bevölkerungsschutz wurden im Jahr 2015 die Rollen und die gegenseitigen Erwartungen von Kanton und Gemeinden auf eine austarierte, klare Grundlage gestellt. Die Regierung gibt zu bedenken, dass die Herausforderungen der – nun hoffentlich zu Ende gehenden – Pandemie nicht auf praktischen Erfahrungswerten beruhen können. In den vergangenen Jahren wurde auf Initiative des Kantons viel in die Ausbildung der Gemeindeführungsstäbe investiert. Dieses zumindest theoretisch angeeignete Wissen und die mancherorts praktischen Einsatzerfahrungen im Bereich von Unwetterereignissen kamen den Gemeinden zu Gute. Selbstverständlich ist jede Praxiserfahrung zu nutzen, um Verbesserungen anzustreben oder Unzulänglichkeiten zu beseitigen, so auch die aktuellen Erfahrungen. Es gilt jedoch den Grundsatz zu berücksichtigen, dass eine Krise nicht während einer Krise evaluiert werden sollte. Dies hat nicht zuletzt mit den stark gebundenen Ressourcen sowohl im Kanton wie insbesondere auch in den Gemeinden zu tun. Angesichts der

Umstände, dass bislang keine gravierenden Systemmängel entdeckt wurden und das AMZ im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der ersten Pandemiewelle bereits einen Aktionsnachbearbeitungsprozess Covid-19 Graubünden eingeleitet hatte, unterstützte die Regierung die Überweisung des Fraktionsauftrages CVP betreffend Lehren aus der Covid-Pandemie bereits zu einem solch frühen Zeitpunkt. In diesem Nachbearbeitungsprozess wurden auch die Gemeinden befragt (v.a. Gemeindeführungsstäbe, Gemeindeverwaltungen, Gemeindepräsidien). Die Auswertungen ergeben ein umfassendes Bild. Dies vorausgeschickt, beantworten wir Ihre Fragen wie folgt:

Zu Frage 1: Die ersten Auswertungen zeigen, dass sich viele Gemeinden stark durch die COVID-19-Notlage herausgefordert fühlten. Dies ist auch nicht verwunderlich, hatte Graubünden doch in den letzten Jahrzehnten nie eine solch anspruchsvolle Lage zu bewältigen. Die Gemeinden haben ihre Aufgaben grösstenteils gut bis sehr gut erfüllt, mit Verantwortungsgefühl und Blick für das lokal Wesentliche. Dafür ist ihnen Lob und Anerkennung auszusprechen. Die Regierung ist davon überzeugt, dass die Gemeindereform der letzten 20 Jahre auch dazu beigetragen hat, dass die Gemeinden aus einer Situation der Stärke und der Professionalität heraus agieren konnten.

Zu den Fragen 2 und 3: Ein systemischer Handlungsbedarf wurde nicht geortet. Die Führungsstruktur und die Zusammenarbeit gemäss Bevölkerungsschutzgesetz hat sich auch für die ausserordentliche Lage bestens bewährt. Verbesserungen im Bereich der Informations- oder Kollaborationsplattformen sind in Diskussion. Ebenfalls werden im Rahmen des oben erwähnten Fraktionsauftrags Überlegungen angestellt, wie ausserhalb der ausserordentlichen Lage die Gemeinden vorgängig besser in den Entscheidungsprozess des Kantons eingebunden werden könnten.

Zu Frage 4: Das AMZ wird erneut einen Aktionsnachbearbeitungsprozess Covid-19 Graubünden durchführen. Sofern sich Handlungsbedarf ergibt, können nach der umfassenden Auswertung des gesamten Aktionsnachbearbeitungsprozesses punktuell notwendige Punkte in eine künftige Teilrevision des Bevölkerungsschutzgesetzes einfließen. Einen entsprechenden Auftrag hat der Grosse Rat bereits erteilt.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Anfrage Pfäßli betreffend Aufgaben der Bündner Gemeinden im Zusammenhang mit Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus

Seit gut einem Jahr beeinflusst die COVID-19 Pandemie auch im Kanton Graubünden den Alltag sehr stark. Während dieser Zeit hat die Regierung des Kantons Graubünden fortlaufend Beschlüsse erlassen, die zahlreiche Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus anordneten.

Mindestens eine Gemeinsamkeit hatten all diese Massnahmen, übertrug die Regierung doch die Kontrolle derselbigen den Gemeinden in unserem Kanton.

Mit diesen Kontrollaufträgen verbunden waren zwangsläufig weitere Aufgaben im Bereich der Umsetzung, der Durchsetzung und allenfalls der Sanktionierung bei Verstössen.

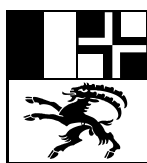
Damit wies man den Gemeinden bei der Bekämpfung des Coronavirus eine wichtige, ja entscheidende Rolle zu. Im Zentrum der Pandemie stand somit plötzlich jene Staatsebene, welcher Bund und Kanton in der Vergangenheit immer wieder und bewusst Aufgaben und Kompetenzen entzog, welche gleichzeitig aber auch freiwillig auf Kompetenzen verzichtete und Aufgaben delegierte.

In diesem Zusammenhang wird die Regierung um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen ersucht:

1. Wie haben die Gemeinden im Kanton Graubünden die ihnen übertragenen Aufgaben im Bereich der Bekämpfung des Coronavirus aus Sicht der Regierung in den vergangenen 14 Monaten wahrgenommen?
2. Wurden im Zusammenhang mit den angeordneten Massnahmen allenfalls bei den Gemeinden Bereiche eruiert, bei welchen ein Handlungsbedarf besteht?
3. Sieht die Regierung in diesem Zusammenhang in ihrem Aufgabenbereich, zum Beispiel bei der Information, der Kommunikation oder der Koordination, einen möglichen Verbesserungsbedarf?
4. Gedenkt die Regierung zu einem späteren Zeitpunkt die Aufgaben der Gemeinden in der Pandemiebekämpfung, aber auch das Zusammenspiel von Kanton und Gemeinden in der «besonderen Lage» und in der «ausserordentlichen Lage» aufgrund der gemachten Erfahrungen einer fundierten Analyse zu unterziehen?

Davos, 21. April 2021

Pfäßli, Della Vedova, Salis, Berweger, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Davos Clavadel), Censi, Dürler, Ellemunter, Felix, Flütsch (Splügen), Föhn, Gartmann-Albin, Grass, Hartmann-Conrad, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Loepfe, Marti, Natter, Paterlini., Rüegg, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Thür-Suter, Valär, Weidmann, Adank-Arioli, Costa



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

8 da zercladur 2021

9 da zercladur 2021

531/2021

Dumonda Pfäffli

concernent

las incumbensas da las vischnancas grischunas en connex cun las mesiras
per cumbatter cunter il coronavirus

Resposta da la Regenza

La dumonda renviescha a la rolla impurtanta che las vischnancas han gè ed han anc adina en il cumbat cunter la pandemia. Entant che la Confederaziun ed il chantun han ordinà, è l'execuziun en cas da mesiras impurtantas per la protecziun da la sanadad restada – almain per part – chausa da las vischnancas. Las vischnancas n'è però betg stadas mo organs executivs sco tals, mabain avevan – en il rom da las prescripziuns surordinadas – in spazi d'agir ch'ellas han pudì trair a niz tenor lur basegns. Dumandadas èn stadas las autoritads politicas, ma en spezial er ils stabs directivs communal. Il chantun ha in grond interess che las vischnancas sajan en cas da diriger en moda uschè autonoma e professiunala sco pussaivel er en situaziuns extraordinarias u spezialas, uschenavant che quai è in summa pussaivel en la situaziun speziala da pandemia, en la quala in agir svelt ed interchantunal decida davart il success da las mesiras. Cun la legislaziun davart la protecziun da la populaziun èn las rollas e las aspectativas vicendaivlas dal chantun e da las vischnancas vegnidas messas l'onn 2015 sin ina basa bain tarada e clera. La Regenza exprima la resalva che las sfidas da la pandemia – che va ussa speranza a fin – na possian betg sa basar sin experientschas praticas. Durant ils onns passads èsi – sin iniziativa dal chantun – vegnì investì bler en la scolaziun dal stabs directivs communal. Da questa savida acquistada almain en moda teoretica e da las experientschas da lasacziuns praticas che han pudì vegnir fatgas en tscherts lieus en connex cun eveniments da malauras, han las vischnancas pudì profitar. Cler sto mintga experientscha pratica vegnir duvrada per prender en mira meglieraziuns u per eliminar mancanzas, uschia er las experientschas actualas. Ma i vala da resguardar il princip ch'ina crisa na stuess betg vegnir evaluada durant la crisa. Quai n'ha betg sco ultim da far cun las resursas liadas fermamain tant tar il chantun sco en spezial er tar las vischnancas. En vista a las circumstanzas che fin ussa n'èn vegnidas chattadas naginas mancanzas da sistem gravantas e che l'Uffizi da militar e da

protecziun civila (UMPC) aveva gia introducì in process COVID-19 Grischun per evaluar posteriuramain las acziuns en connex cun l'elavuraziun da l'emprima unda da la pandemia, ha la Regenza sustegnì gia baud l'approvaziun da l'incumbensa da la fracziun da la PCD concernent ils fatgs ch'ins ha emprendì da la pandemia COVID-19. En quest process d'elavuraziun posteriura èn er las vischnancas vegnidas interrogadas (oravant tut ils stabs directivs communalas, las administraziuns communalas, ils presidis communalas). Las evaluaziuns mussan in maletg cumplessiv. Sin basa da questas infurmaziuns preliminaras respundain nus Vossas dumondas sco suonda:

Tar la dumonda 1: Las emprimas evaluaziuns mussan che bleras vischnancas han stuì dumagnar grondas sfidas pervia da la situaziun d'urgenza da COVID-19. Quai n'è er betg surprudent perquai ch'il Grischun n'ha anc mai stuì dumagnar ina situaziun uschè pretensiusa durant ils ultims decennis. Las vischnancas han ademplì lur incumbensas en general bain fin fitg bain, cun in senn da responsabladad e cun in bun egl per quai ch'è localmain essenzial. Per quai meritan ellas laud e reconuschienscha. La Regenza è persuadida che la refurma da vischnancas dals ultims 20 onns ha er gidà che las vischnancas han pudì agir or d'ina posiziun da fermezza e da professionalitad.

Tar las dumondas 2 e 3: In basegn d'agir systemic n'è betg vegnì constatà. La structura directiva e la collavuraziun tenor la Lescha davart la protecziun da la populaziun èn sa cumprovadas fitg bain er per la situaziun extraordinaria. Meglieraziuns en il sector da las plattafurmas d'infurmaziun u da collavuraziun èn en discussiun. Ed i vegnan er fatgas ponderaziuns – en il rom da l'incumbensa da fracziun menziunada qua survast –, co che las vischnancas pudessan vegnir integradas ordavant meglier en ils process da decisiun dal chantun, e quai ordaifer la situaziun extraordinaria.

Tar la dumonda 4: Il UMPC vegn ad instradar danovamain in process COVID-19 Grischun per evaluar posteriuramain las acziuns. Sch'i resulta da quai in basegn d'agir, pon – suenter che l'entir process da l'evaluaziun posteriura da las acziuns è vegnì analisà – vegnir integrads puncts ch'èn qua u là necessaris en ina futura revisiun parziala da la Lescha davart la protecziun da la populaziun. Ina incumbensa correspondententa ha il Cussegl grond gia surdà.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Dumonda Pfäffli concernent las incumbensas da las vischnancas grischunas en connex cun las mesiras per cumbatter cunter il coronavirus

Dapi passa in onn influenzescha la pandemia da COVID-19 fermamain il mintgadi er en il chantun Grischun. Durant quest temp ha la Regenza dal chantun Grischun relaschè cuntinuadamain conclus che han ordinà numerusas mesiras per cumbatter cunter il coronavirus.

Almain in fatg cuminaivel avevan tut questas mesiras, cun quai che la Regenza ha surdà la controlla da talas a las vischnancas en noss chantun.

Colliadas cun questas incumbensas da controlla èn stadas sfurzadamain ulteriuras incumbensas en il sector da la realisaziun, dal far valair ed eventualmain dal sancziunament en cas da cuntravenziuns.

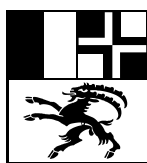
Uschia han las vischnancas survegnì ina rolla impurtanta, gea decisiva en il cumbat cunter il coronavirus. En il center da la pandemia è uschia tuttenina stà quel plaun statal, dal qual la Confederaziun ed il chantun han adina puspè retratg en il passà sapientivamain incumbensas e cumpetenzas, il qual ha però er renunzià da sai anora a cumpetenzas e delegà incumbensas.

En quest connex vegn la Regenza supplitgada da responder las suandantas dumondas:

1. Co han las vischnancas en il chantun Grischun adempli las incumbensas ch'ellas han survegnì en il sector dal cumbat cunter il coronavirus ord vista da la Regenza durant ils ultims 14 mais?
2. Èn eventualmain vegnids eruids secturs tar las vischnancas en connex cun las mesiras ordinadas, tar ils quals igl exista in basegn d'agir?
3. Vesa la Regenza en quest connex in eventual basegn da meglieraziun sin ses champ d'incumbensas, per exempel tar l'infurmaziun, tar la comunicaziun u tar la coordinaziun?
4. Quinta la Regenza d'analisar pli tard – sin basa da las experientschas fatgas – fundadamain las incumbensas da las vischnancas en il cumbat cunter la pandemia, ma er l'interacziun tranter il chantun e las vischnancas en la «situaziun speziala» ed en la «situaziun extraordinaria»?

Tavau, ils 21 d'avrigl 2021

Pfäffli, Della Vedova, Salis, Berweger, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Tavau Clavadel), Censi, Dürler, Ellemunter, Felix, Flütsch (Spleia), Föhn, Gartmann-Albin, Grass, Hartmann-Conrad, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Loepfe, Marti, Natter, Paterlini, Rüegg, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Thür-Suter, Valär, Weidmann, Adank-Arioli, Costa



Seduta del

Comunicata il

Protocollo n.

8 giugno 2021

9 giugno 2021

531/2021

Interpellanza Pfäffli

concernente i compiti dei comuni grigionesi in relazione ai provvedimenti di lotta al coronavirus

Risposta del Governo

L'interpellanza fa riferimento all'importante ruolo che i comuni hanno avuto e hanno tuttora nella lotta alla pandemia. Mentre Confederazione e Cantone davano disposizioni, l'esecuzione di importanti provvedimenti sanitari è spettata perlomeno in parte ai comuni. I comuni tuttavia non sono stati meri organi esecutivi, bensì, nei limiti delle direttive sovraordinate, disponevano di un certo margine di manovra che potevano sfruttare secondo le loro esigenze. Le autorità politiche e in particolare gli stati maggiori di condotta comunali sono stati esposti a forti sollecitazioni. Per il Cantone è molto importante che i comuni siano in grado di gestire nel modo il più possibile autonomo e professionale anche situazioni straordinarie o particolari, per quanto ciò fosse possibile nella speciale situazione pandemica, nella quale agire in modo rapido a livello intercantonale era necessario affinché i provvedimenti fossero efficaci. Con la legislazione relativa alla protezione della popolazione nel 2015 i ruoli e le aspettative reciproche di Cantone e comuni sono state poste su una base equilibrata e chiara. Il Governo fa osservare che per far fronte alle sfide legate alla pandemia, che ora speriamo stia volgendo al termine, non era possibile basarsi su valori empirici. Negli scorsi anni, su iniziativa del Cantone si è investito molto nella formazione degli stati maggiori di condotta comunali. Questo sapere acquisito almeno a livello teorico e le esperienze acquisite in alcune località nella gestione degli eventi legati al maltempo sono state utili ai comuni. Naturalmente occorre sfruttare ogni esperienza pratica per cercare di migliorare oppure per eliminare situazioni insoddisfacenti; lo stesso vale per le esperienze attuali. Si deve tuttavia tenere conto del principio secondo il quale una crisi non andrebbe valutata mentre è ancora in corso. Ciò è dovuto non da ultimo al fatto che molte risorse sono già sfruttate appieno sia a livello cantonale sia in particolare a livello comunale. In considerazione del fatto che finora non sono state individuate importanti lacune nel sistema e che l'UMPC ha già avviato un primo processo di postelaborazione degli interventi COVID-19 Grigioni in relazione alla prima ondata pandemica, il Governo aveva sostenuto l'accoglimento

dell'incarico di frazione PDC concernente gli insegnamenti tratti dalla pandemia di COVID-19 già in una fase molto precoce. Nel quadro di questo processo di postelaborazione sono stati interrogati anche i comuni (soprattutto gli stati maggiori di condotta comunali, le amministrazioni comunali, i sindaci). Le analisi forniscono un quadro completo. Fatte queste premesse, rispondiamo alle domande come segue:

In merito alla domanda 1: le prime analisi mostrano che numerosi comuni si sono sentiti messi a dura prova dalla situazione di emergenza legata al coronavirus. Ciò non sorprende, considerato che negli ultimi decenni i Grigioni non hanno mai dovuto far fronte a una situazione così impegnativa. Nella maggior parte dei casi i comuni hanno svolto bene o molto bene i loro compiti, con senso di responsabilità e tenendo conto degli aspetti importanti a livello locale. Per questo meritano elogi e stima. Il Governo è convinto che la riforma dei comuni degli ultimi 20 anni abbia contribuito a fare in modo che i comuni abbiano potuto agire partendo da una posizione di forza e con professionalità.

In merito alle domande 2 e 3: non è stata individuata una necessità di agire sistemica. La struttura di condotta e la collaborazione prevista dalla legge sulla protezione della popolazione si è dimostrata valida anche per la situazione straordinaria. Si stanno valutando possibili miglioramenti nel settore delle piattaforme di informazione o di collaborazione. Anche nel quadro del summenzionato incarico di frazione si stanno formulando considerazioni su come si possa coinvolgere meglio i comuni nel processo decisionale del Cantone già in una fase precoce al di fuori della situazione straordinaria.

In merito alla domanda 4: l'UMPC procederà nuovamente a un processo di postelaborazione degli interventi COVID-19 Grigioni. Se dovesse risultare una necessità di agire, dopo un'analisi completa dell'intero processo di postelaborazione degli interventi singoli punti che dovessero risultare necessari potrebbero confluire in una futura revisione parziale della legge sulla protezione della popolazione. Il Gran Consiglio ha già conferito un incarico corrispondente.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Pfäffli concernente i compiti dei comuni grigionesi in relazione ai provvedimenti di lotta al coronavirus

Da oltre un anno la pandemia di COVID-19 influenza in modo molto forte la vita quotidiana anche nel Cantone dei Grigioni. In questo periodo il Governo del Cantone dei Grigioni ha emanato su base continua decreti che hanno disposto numerosi provvedimenti di lotta al coronavirus.

Tutti questi provvedimenti avevano almeno una cosa in comune, visto che il Governo ha delegato il controllo degli stessi ai comuni del nostro Cantone.

A questi incarichi di controllo sono stati inevitabilmente associati altri compiti nell'ambito dell'attuazione, dell'applicazione e se del caso della pronuncia di sanzioni in caso di infrazioni.

In questo modo ai comuni è stato attribuito un ruolo importante, addirittura decisivo, nella lotta al coronavirus. Al centro della pandemia si è quindi trovato improvvisamente quel livello statale al quale in passato Confederazione e Cantone hanno ripetutamente e consapevolmente sottratto compiti e competenze, il quale però al contempo volontariamente ha anche rinunciato a competenze e ha delegato compiti.

In questo contesto il Governo viene invitato a rispondere alle seguenti domande:

1. Dal punto di vista del Governo, negli ultimi 14 mesi i comuni del Cantone dei Grigioni come hanno svolto i compiti loro delegati nell'ambito della lotta al coronavirus?
2. In relazione ai provvedimenti disposti sono eventualmente stati individuati dei settori in seno ai comuni nei quali è data una necessità di agire?
3. A questo proposito il Governo individua un'eventuale necessità di miglioramento nel proprio settore di competenza, ad esempio in relazione all'informazione, alla comunicazione o al coordinamento?
4. In un secondo momento il Governo intende sottoporre i compiti dei comuni in relazione alla lotta alla pandemia, ma anche l'interazione di Cantone e comuni nella "situazione particolare" e nella "situazione straordinaria", a un'analisi approfondita sulla scorta delle esperienze fatte?

Davos, 21 aprile 2021

Pfäffli, Della Vedova, Salis, Berweger, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Davos Clavadel), Censi, Dürler, Ellemunter, Felix, Flütsch (Splügen), Föhn, Gartmann-Albin, Grass, Hartmann-Conrad, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Loepfe, Marti, Natter, Paterlini., Rüegg, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Thür-Suter, Valär, Weidmann, Adank-Arioli, Costa